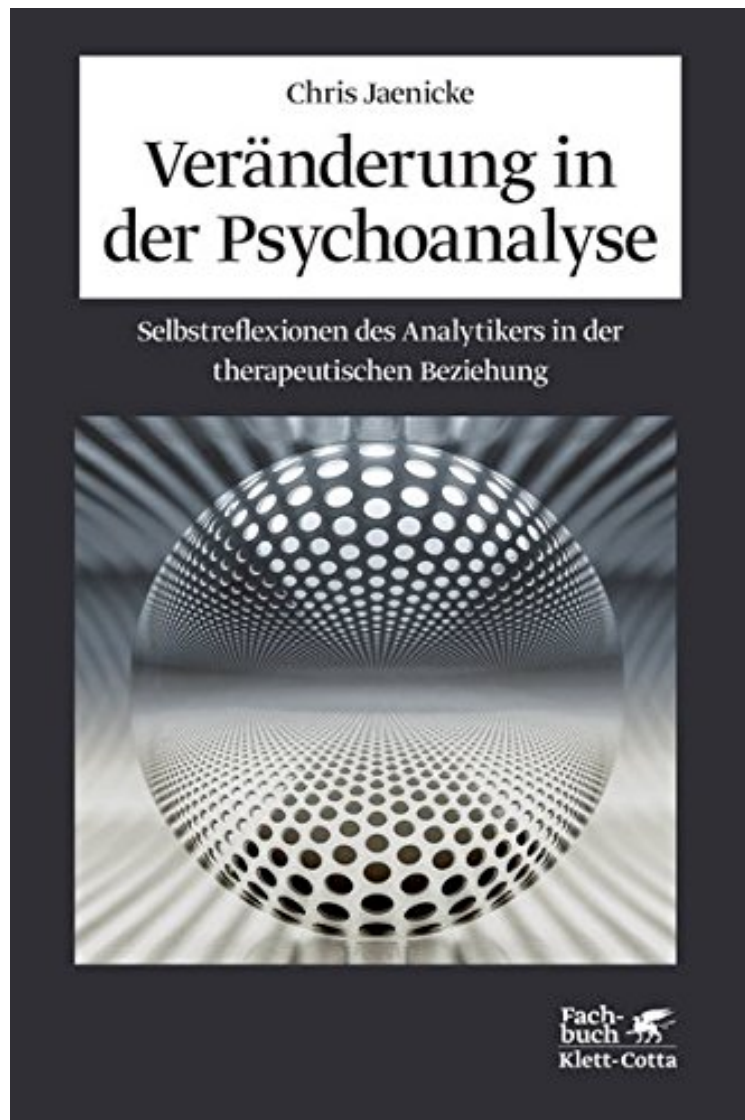


[Pdf free] Vernderung in der Psychoanalyse: Selbstreflexionen des Analytikers in der therapeutischen Beziehung

Vernderung in der Psychoanalyse: Selbstreflexionen des Analytikers in der therapeutischen Beziehung

Von Chris Jaenicke

audiobook | *ebooks | Download PDF | ePub | DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #292764 in BcherMarke: Klett-CottaVerffentlicht am: 2010-09-01Abmessungen: 8.66 x .91b x 5.551, Einband: Gebundene Ausgabe180 Seiten | File size: 16.Mb

Von Chris Jaenicke : Vernderung in der Psychoanalyse: Selbstreflexionen des Analytikers in der therapeutischen Beziehung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Vernderung in der Psychoanalyse: Selbstreflexionen des Analytikers in der therapeutischen Beziehung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen17 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein

Buch, das bewegt und verndert! Von CSC Mit diesem psychoanalytischen Fachbuch erging es mir wie gewhnlich mit einem packenden Roman - Abend fr Abend die Freude auf's Weiterlesen, ein bedauernder Seufzer, als die letzte Seite erreicht war. Chris Jaenicke erkundet beeindruckend przise, wie eine psychotherapeutische Begegnung zu einer Erfahrung werden kann, die innere Welten wandelt. Vom Beiderseits in der psychoanalytischen Arbeit berzeugt, stellt er die Wirkung der intersubjektiven Haltung im therapeutischen Prozess dar, fhrt dabei das Anliegen seines ersten Buches "Das Risiko der Verbundenheit" fort und vertieft konsequent seinen Anspruch an das "sich einlassen" des Psychotherapeuten. So fgt er der Asymmetrie einer therapeutischen Beziehung erneut die Einsicht in die Bi-Direktionalitt der menschlichen Begegnung bei - ein ffnen, ein bewut Werden, das in den Diskurs unserer Zeit gehrt, das auf den ersten Blick selbstverstndlich scheint und auf den zweiten Blick herausfordert. In welcher Weise Chris Jaenicke hier die gewohnten psychoanalytischen Wege verlsst, das zeugt von groem Mut zum Mensch sein. Was intersubjektives Denken im therapeutischen Alltag meint, illustriert er anhand seiner Arbeit mit Patienten, die vernichtende primre Erfahrungen in die Beziehung zu ihrem Analytiker mitbringen. Schritt fr Schritt nachvollziehbar schildert er sein Ringen um die einflhlende Resonanz fr deren existentielle Not. Wie er dabei seinen Patienten gestattet, ihn auf die Reise hin zu seinen eigenen Verwundungen zu schicken, darin berzeugt das Aufrechte und beeindruckt das Gekonnte. Tatschlich kann man sich in der Lektre dem Verstehen beider Subjektivitten nhern - der des Patienten wie der des Analytikers - und so den tiefen Respekt des Autors lesend erfahren. Daneben entfacht Jaenicke eine belebende Auseinandersetzung mit dem analytischen Kanon und erobert gnngiges Wissen auf ganz und gar anregende Weise fr den intersubjektiven Blick. Im Miteinander von persnlicher Wahrhaftigkeit und analytischer Kompetenz entfaltet dieses Buch eine Intensitt, die das Lesen selbst zu einem verndernden Erlebnis werden lt. Mit der letzten Seite war ich ein wenig mutiger und ein wenig bescheidener geworden. 14 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. so wertvoll !!! Von KDEin wunderbares Buch! Es hat Spa gemacht zu lesen und unmittelbar angeregt, eigene therapeutische Prozesse erneut und mit vernderter Perspektive zu reflektieren. Involviert-Sein des Therapeuten als ganz normalen Prozess zu verstehen - wie es das Buch auf sehr liebevolle und ehrliche Art und Weise tut - befreit von Schuldgefhlen und erzeugt eben gerade dadurch Lust zur Selbstreflexion. Fr mich als Therapeutin ist diese intersubjektive Sichtweise so bereichernd, weil es einerseits den Patienten vor nicht hilfreichen Verstrickungen meinerseits schtzt und andererseits mir hilft, mich selbst whrend der Arbeit nicht ganz aus den Augen zu verlieren.... allein dass ist so wertvoll ! 20 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Empfehlenswert fr jeden Psychotherapeuten Von Dr. Dr. med. Herbert Mck Mit seinem neuen Buch "Vernderungen in der der Psychoanalyse" legt Chris Jaenicke ein weiteres sehr lesenswertes Buch fr Psychotherapeuten vor (nach "Das Risiko der Verbundenheit - Intersubjektivittstheorie in der Praxis"). Auch wenn es von einem Psychoanalytiker verfasst ist und in seinem Titel sich speziell auf die Psychoanalyse bezieht, drften die in dem Werk beschriebenen Prinzipien fr Therapien JEDER Art gelten. Der Autor formuliert folgende drei Thesen: 1. Das Primat der wechselseitigen Beeinflussung, 2. Das Primat der Subjektivitt, 3. Das Primat der Ko-Determinierung. Hinter diesen Thesen steht die Einsicht, dass sich Patient und Therapeut immer "bidirektional" beeinflussen bzw. dass sich Therapie immer in einem intersubjektiven Feld abspielt. Dabei ist der Therapeut herausgefordert, permanent seine eigene Geschichte und damit seinen Einfluss auf das therapeutische Geschehen zu reflektieren. Schon im ersten Buch leuchtete mir selbst folgender weiterer Hinweis Jaenickes spontan ein: In einer erfolgreichen Therapie verndern (entwickeln) sich Patient und Therapeut immer gleichermaen. Auch wenn die hier vorgestellten Gedanken Jaenickes etwas abstrakt klingen mgen, gelingt es dem Autor, diese in einer sehr lebendigen und durch zahlreiche Beispiele anschaulichen Art und Weise zu vermitteln. Dabei berhrt und berzeugt besonders, dass sich der Autor selbst mit eigenen Erfahrungen eindrucksvoll offen einbringt.

Produktbeschreibung Selbstreflexionen des Analytikers in der therapeutischen Beziehung Gebundenes Buch Was fhrt zu Vernderungen in einer Therapie? Es ist die therapeutische Begegnung: Die spezifische Wechselwirkung der subjektiven Welten im analytischen Prozess verndert Patient und Therapeuten. Der Autor schildert in anschaulichen Fallbeispielen, wie es dabei zu stillschweigenden Mikrovernderungen beim Analytiker kommt. Er ruft ihn auf, seine fundamentalen berzeugungen permanent zu hinterfragen. Nur dann knnen Therapien bleibende Wirkungen zeigen. Um zu verndern, mssen wir uns selbst verndern lassen. In diesem Sinne ist nicht nur die Therapie, sondern auch Heilung und Scheitern des analytischen Prozesses ko-konstruiert. Zielgruppe: - PsychoanalytikerInnen- tiefenpsychologisch arbeitende Therapeuten- Gestaltpsychotherapeuten

Werbetext Wenn wir verndern wollen, mssen wir uns verndern (lassen) Kurzbeschreibung Was fhrt zu Vernderungen in einer Therapie? Es ist die therapeutische Begegnung: Die spezifische Wechselwirkung der subjektiven Welten im analytischen Prozess verndert Patient und Therapeuten. Der Autor schildert in anschaulichen Fallbeispielen, wie es dabei zu stillschweigenden Mikrovernderungen beim Analytiker kommt. Er ruft ihn auf, seine fundamentalen berzeugungen permanent zu hinterfragen. Nur dann knnen Therapien bleibende Wirkungen zeigen. Um zu verndern, mssen wir uns selbst verndern lassen. In diesem Sinne ist nicht nur die Therapie, sondern auch Heilung und Scheitern des analytischen Prozesses ko-konstruiert. Zielgruppe: - PsychoanalytikerInnen- tiefenpsychologisch arbeitende

Therapeuten- Gestaltpsychotherapeuten Klappentext Was führt zu Veränderungen in einer Therapie? Es ist die therapeutische Begegnung: Die spezifische Wechselwirkung der subjektiven Welten im analytischen Prozess verändert Patient und Therapeuten. Der Autor schildert in anschaulichen Fallbeispielen, wie es dabei zu stillschweigenden Mikroveränderungen beim Analytiker kommt. Er ruft ihn auf, seine fundamentalen Überzeugungen permanent zu hinterfragen. Nur dann können Therapien bleibende Wirkungen zeigen. Um zu verändern, müssen wir uns selbst verändern lassen. In diesem Sinne ist nicht nur die Therapie, sondern auch Heilung und Scheitern des analytischen Prozesses ko-konstruiert. Zielgruppe: - PsychoanalytikerInnen - tiefenpsychologisch arbeitende Therapeuten - Gestaltpsychotherapeuten